



**EOS**  
Sozialgenossenschaft  
Cooperativa Sociale



**EOS jai**  
Sozialgenossenschaft

ARBEITSINTEGRATIONS-  
PROJEKT  
**JAI**



# Vorwort der Geschäftsführerin der EOS Gruppe

*Besondere Zeiten bedürfen besonderer Interventionen, innovativer Modelle und mutiger Menschen.*

*Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel, wird schnelllebiger, digitaler, immer älter, bleibt länger gesund und ist chronisch krank. Menschenmassen auf der ganzen Welt bewegen sich- auf der Flucht oder auf der Suche nach einer besseren Zukunft. Kinder sind so behütet und gleichzeitig so alleine wie noch nie.*

*In einer Welt wie der unseren genügt es nicht mehr, dass der Staat sich um jene Menschen kümmert, die aus irgendwelchen Gründen am Rand der Gesellschaft leben. Schon lange besteht die Notwendigkeit sich vom Sozial- zum Partizipationsstaat zu entwickeln. Genossenschaften und Sozialgenossenschaften im Speziellen erfüllen dabei gemäß des Subsidiaritätsprinzips als zentrales Element des ordnungspolitischen Konzepts der sozialen Marktwirtschaft eine wichtige Rolle. Als Wertegemeinschaften gehen ihre Ziele per Definition über jene reiner Wirtschaftsbetriebe hinaus. Auch sie müssen sich den Gegebenheiten der Zeit anpassen, wirtschaftlich denken und aktiv neue Wege beschreiten. Es gilt schnell und flexibel auf neue Bedürfnisse zu reagieren und innovative Finanzierungsformen zu finden. Denn die Förderungen von Seiten der öffentlichen Hand werden nicht ausreichen, um den aktuellen und zukünftigen Bedarf der Gesellschaft gerecht zu werden.*

*Es ist an der Zeit uns darauf zu besinnen, dass jeder einzelne von uns seinen Beitrag als Mitglied der Gesellschaft leisten kann und dies im Rahmen seiner Möglichkeiten auch muss. Wir alle müssen soziale Verantwortung übernehmen, um gemeinsam eine Gesellschaft zu formen, welche die Starken in dem Maße fördert, dass sie die Schwächeren mitnehmen können und den Schwachen die Möglichkeit gibt, ihrerseits das Beste aus sich rauszuholen.*

*Wir als EOS glauben daran, dass ein soziales System nur dann tragfähig ist, wenn Partner aus allen Bereichen und aller Gesellschaftsschichten auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Deshalb investieren wir in unser Netzwerk mit öffentlichen und privaten Partnern und bauen verstärkt auf die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen. Denn diese sind schon lange nicht mehr nur sich selbst verantwortlich. Um langfristig überleben zu können, müssen sie im Sinne der Nachhaltigkeit neben ökonomischen und ökologischen auch soziale und gesellschaftspolitische Aspekte berücksichtigen und ihren Beitrag leisten, welcher über rein materielle Zuwendungen weit hinaus geht.*

*So vielfältig wie der Mensch sind unsere Angebote. Diese haben sich den gesellschaftlichen Trends folgend aufeinander aufbauend entwickelt und erstrecken sich heute breit gefächert*



*über alle Lebensbereiche und Lebensalter eines Menschen: vom Wohnen, über Familie, Freizeit, Schule bis hin zur Arbeit. Diese Vielfalt ermöglicht es uns, mit Weitblick für jeden einzelnen ein individuelles Unterstützungsangebot zu erarbeiten, welches ihn dort abholt, wo er gerade steht.*

*Unser Ziel für die Zukunft ist es, weiterhin bedarfs- und zeitgerecht zu agieren, unsere Projekte weiterzuentwickeln und neue flexible und stabile Lösungen für aktuelle Erfordernisse zu entwickeln. Die Qualität unserer Projekte auch bei sinkenden finanziellen Mitteln hoch zu halten, sowie ihre Nachhaltigkeit zu messen, ist unsere Herausforderung; auf politischer Ebene das Soziale in Südtirol mitzugestalten unsere Bereitschaft.*

*In diesem Sinne wünsche ich uns allen für die Zukunft Weitsicht und Durchhaltevermögen, Offenheit, sowie die Bereitschaft zum ständigen Austausch. Damit wir gemeinsam erhalten können was gut funktioniert und uns gleichzeitig als mutige Vorreiter mit neuen Modellen den Herausforderungen der Zukunft stellen können.*

**Barbara Pizzinini**





jai

PROFESSOR & HANDELSRECHTSANWALT  
ANWALTSKAMMER SÜDBAYERN  
RECHTSANWÄLTE FÜR ARBEITSGRECHT & ANWERTUNGSGRECHT



# Inhaltsverzeichnis

Die Geschichte des Arbeitsintegrationsprojekts JAI	7
Ziele des Projekts	8
Zielgruppe	9
Arten von Projekten	11
Zugangsmodalitäten	13
Tätigkeitsfelder im Arbeitsintegrationsprojekt JAI	13
Das Team des Arbeitsintegrationsprojektes JAI	15
Arbeit im Netzwerk	16
Finanzierung	17
Mögliche Zusatzleistungen	18

# Die Geschichte des Arbeitsintegrationsprojekts JAI

Das Arbeitsintegrationsprojekt JAI (ausgesprochen „Dschai“, JAI steht für Jugend – Arbeit – Integration) wurde 2008 von der EOS Sozialgenossenschaft ins Leben gerufen. Das Projekt wurde deshalb initiiert, da es immer schwieriger wurde, für die in den Strukturen der EOS Sozialgenossenschaft (Wohngemeinschaften, Betreutes Wohnen) untergebrachten Jugendlichen geeignete Praktikumsplätze, Lehr- und Arbeitsstellen zu finden.

Die betreuten Jugendlichen sollten die Möglichkeit haben, in Arbeitsstätten der EOS Sozialgenossenschaft in geschütztem Rahmen Arbeitserfahrungen zu sammeln und anhand individuell ausgearbeiteter Projekte alle notwendigen fachlichen Kompetenzen, sowie Sozialkompetenzen zu erwerben, die für das Finden und Halten eines Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzes am offenen Arbeitsmarkt erforderlich sind.

Seit der Gründung der JAI Sozialgenossenschaft im Jahr 2014 (2017 ist die JAI Sozialgenossenschaft wiederum in die EOS Sozialgenossenschaft fusioniert) als Sozialgenossenschaft des Typ B, welche per Definition das Ziel hat, die Arbeitseingliederung von sozial benachteiligten Personen mittels Ausübung verschiedenster Tätigkeiten (im Sinne von Artikel 3, Absatz 2, Buchstabe b) des Regionalgesetzes vom 22. Oktober 1988, Nr. 24 in geltender Fassung) zu fördern, sind nicht mehr nur Jugendliche Zielgruppe des Arbeitsintegrationsprojekts. Das Projekt JAI bietet inzwischen Möglichkeiten der Arbeitseingliederung für Menschen aller Altersklassen mit verschiedenen sozialen Benachteiligungen. Die Beschäftigung sozial benachteiligter Arbeitnehmer generiert einen Mehrwert für die Gesellschaft und verhindert, dass immer mehr Menschen mit finanziellen Zuwendungen der öffentlichen Hand unterstützt werden müssen.



# Ziele des Projekts



Ziel des Projektes ist die berufliche Eingliederung und Rehabilitation, welche Hand in Hand geht mit der sozialen Eingliederung. Auf dem Weg zum Endziel werden von den MitarbeiterInnen des JAI für die TeilnehmerInnen am Projekt folgende Teilziele verfolgt:

- Steigerung von Autonomie, Selbstwert und Selbstvertrauen
- Erkennen der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen
- Erlernen von Sozial- und Fachkompetenzen
- Erkennen der Notwendigkeit einer Ausbildung
- Finden des eigenen Weges (Integration ins Berufsleben oder Wiedereinstieg in die Schule)
- Finden eines Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzes am offenen Arbeitsmarkt
- Verbesserung der Arbeitsfähigkeit und Professionalität im Hinblick auf eine schrittweise Eingliederung oder Wiedereingliederung in den normalen Arbeitsmarkt durch die konkrete Teilnahme an Arbeitstätigkeiten

Die Beschäftigung im Projekt sichert den TeilnehmerInnen ein regelmäßiges Einkommen (ausgenommen Schulprojekte) und ermöglicht ihnen demzufolge eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.



# Zielgruppe

Im Arbeitsintegrationsprojekt JAI werden sowohl bildungspflichtige Jugendliche, als auch erwachsene benachteiligte ArbeitnehmerInnen auf den Weg in den freien Arbeitsmarkt begleitet.

## Die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die im Projekt betreuten Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben einen besonderen Unterstützungsbedarf aufgrund sozialer Benachteiligungen und/oder individueller Beeinträchtigungen. Es handelt sich sowohl um schul- und bildungspflichtige Jugendliche, wie auch um junge Erwachsene am Übergang Schule- Beruf, bei denen der Verbleib in der Schule bzw. der Übergang von der Schule in Ausbildung und Arbeit gefährdet ist.

Die Rede ist dabei von Bildungsarmut, Schulverweigerung und Schulabbruch, Schuldistanz, Schulabsentismus usw. in Bezug auf die Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Bildungspflicht, wie auch von sozialer und emotionaler Benachteiligung und Verwahrlosung auf der erzieherischen und sozialen Ebene.

**Unter sozialer Benachteiligung versteht man z.B.:**

- › fehlender Schulabschluss bzw. Schulabbruch, Schulabsentismus
- › Ausbildungs-, oder Maßnahmenabbruch, Maßnahmenresistenz
- › (Langzeit)Arbeitslosigkeit
- › Haftererfahrung, delinquentes Verhalten
- › fehlende Sozialisation aufgrund von Defiziten in der Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit, Teamkompetenz, Leistungsbereitschaft, Selbstkompetenz, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Reflexionsvermögen, Frustrationstoleranz usw.
- › besondere soziale Schwierigkeiten oder Notlagen (z.B. Verschuldung oder Wohnungslosigkeit)
- › Migrationshintergrund und mangelnde Akkulturation
- › Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten
- › schwierige familiäre Konstellation bzw. Entwicklung (z.B. Sucht-, Armuts-, Gewalterfahrungen)
- › frühe Elternschaft mit fehlender Unterstützung in der Familie
- › Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung und/oder Aussehen/ Auftreten



## Individuelle Beeinträchtigungen umfassen unter anderem:

- › Entwicklungsstörungen
- › körperliche Behinderungen
- › Suchtverhalten, Persönlichkeitsstörungen und andere psychische Erkrankungen
- › chronische Erkrankungen

## Die Zielgruppe der sozial benachteiligten erwachsenen ArbeitnehmerInnen

Als sozial benachteiligte ArbeitnehmerInnen gelten gemäß Art. 4 des Gesetzes Nr. 381/1991:

- › körperlich, psychisch oder sensorisch beeinträchtigte Personen
- › Menschen, die aus psychiatrischen Kliniken entlassen wurden
- › Personen in psychiatrischer Behandlung
- › drogen- und alkoholabhängige Personen
- › Inhaftierte und Internierte in den Strafvollzugsanstalten
- › gerichtlich Verurteilte und Internierte



# Arten von Projekten

Im Projekt JAI ergeben sich je nach Zielgruppe folgende Arten von Projekten:

## Ausbildungspraktika für SchülerInnen und UniversitätsstudentInnen

Ausbildungspraktika für SchülerInnen und UniversitätsstudentInnen werden von der Abteilung Arbeit der Autonomen Provinz Bozen genehmigt. Die SchülerInnen und StudentInnen erhalten für ihren Arbeitseinsatz ein Taschengeld in Höhe von mindestens Euro 300,00 brutto pro Monat für eine Vollzeitbeschäftigung; das monatliche Taschengeld darf in keinem Fall gleich hoch oder höher als der vom Kollektivvertrag vorgesehene monatliche Tariflohn des entsprechenden Berufsbildes sein.

## Praktika für sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene

Die Zuweisung ins Projekt erfolgt über den Sozialdienst, die Schule oder über eine der vier Südtiroler Fachambulanzen für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter.

Bei einer Zuweisung über die Schule gilt die Arbeitsleistung als „Ersatz“ für den Schulbesuch, bei der Zuweisung über Sozialdienst oder Fachambulanz für nicht mehr schulpflichtige Jugendliche erhalten die jungen Menschen ein Taschengeld von mindestens Euro 400,00 brutto pro Monat bei einem Vollzeitarbeitsverhältnis. Die genaue Höhe dieses Taschengeldes hängt von der erbrachten Arbeitsleistung ab, darf aber in keinem Fall gleich hoch oder höher als der vom Kollektivvertrag vorgesehene monatliche Tariflohn des entsprechenden Berufsbildes sein.



Ein Praktikum für sozial benachteiligte Jugendliche ist immer mit einer begleitenden Betreuungsmaßnahme durch das Projekt Jugendberufshilfe JuBe (wird ebenfalls von der EOS Sozialgenossenschaft angeboten) verbunden. Diese zusätzliche Betreuung ist notwendig, damit die betreffenden Jugendlichen zu den sog. „Hard Skills“ im Job auch die dazugehörigen „Soft Skills“ erlernen, welche sie fit für den freien Arbeitsmarkt machen. Dazu gehören unter anderem Pünktlichkeit, Verbindlichkeit, Teamfähigkeit, Motivation und Umgang mit Konflikten. Die MitarbeiterInnen der JuBe stehen während des gesamten Praktikums in engem Kontakt mit dem Arbeitgeber. Am Beginn des Praktikums sowie am Ende werden für jede/n betreute/n Jugendliche/n die in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendpsychiater der EOS Gruppe ausgearbeiteten Beobachtungs- und Kompetenzbögen ausgefüllt, um die Entwicklungen der jungen Menschen im Laufe des Praktikums sichtbar und messbar zu machen.

## Anstellung gemäß Art. 4 des Gesetzes Nr. 381/1991

Die Anstellung von erwachsenen sozial benachteiligten ArbeitnehmerInnen erfolgt in Form eines normalen befristeten oder unbefristeten Arbeitsvertrages im Rahmen des Kollektivvertrages für Sozialgenossenschaften. Die benachteiligten MitarbeiterInnen erhalten für ihren Arbeitseinsatz einen regulären Lohn, die Genossenschaft kommt bei der Anstellung in Genuss von gesetzlich festgelegten steuerlichen Begünstigungen.

## Leistung gemeinnütziger Arbeiten lt. Art. 54 des GvD vom 28.08.2000, Nr. 274 und Art. 2 MD vom 26.03.2001

Die EOS Sozialgenossenschaft hat mit dem Landesgericht Bozen eine Vereinbarung über die Leistung gemeinnütziger Arbeit abgeschlossen, die es ihr erlaubt Straffällige zu beschäftigen, die zur Abbüßung der Strafe durch Leistung von gemeinnütziger Arbeit im Sinne von Art. 54 des GvD vom 28. August 2000, Nr. 274 verurteilt wurden. Diese leisten innerhalb der Einrichtungen der Genossenschaft unentgeltliche Arbeit zum Nutzen der Allgemeinheit im vom Gericht festgelegten Stundenausmaß und gemäß eines Programms, welches zwischen der EOS und dem Verurteilten vereinbart, und vom Gericht genehmigt werden muss.

## Statistische Daten 2017

Im Jahr 2017 gab es im Projekt JAI insgesamt 53 Anstellungen für sozial benachteiligte ArbeitnehmerInnen, PraktikantInnen und SommerpraktikantInnen. Nachfolgend die genaue Aufstellung:

### Aufstellung nach Form der Anstellung

Form der Anstellung	Anzahl	Bemerkung
Anzahl Praktika für sozial benachteiligte Jugendliche	33	davon 18 Schulpraktika
Anzahl Anstellungen gemäß Art. 4 des Gesetzes Nr. 381/1991	9	
Anzahl Leistung gemeinnütziger Arbeiten	4	
Anzahl freiwillige Praktika und SommerpraktikantInnen	7	
<b>Gesamt</b>	<b>53</b>	

### Aufstellung nach Einsatzbereich

Bereich Gastronomie	Bereich Garten-Hausmeister- und Handwerks-service	Bereich Handel	EOS- interner Reinigungs-dienst	Bereich Verwaltung
16	29	3	3	2

# Zugangsmodalitäten

Die Anfrage für die Aufnahme in das Projekt kommt je nach Zielgruppe vom Sozialdienst, von Schulen, von anderen internen Strukturen der EOS Sozialgenossenschaft (z.B. Begleitetes Wohnen oder Wohngemeinschaft), vom Landesgericht Bozen oder von Privatpersonen.

In einem Erstgespräch werden alle wichtigen Daten der Anwärter erhoben.

Bei einer Eignung für das Projekt werden die Anwärter auf die Warteliste gesetzt, sobald ein Platz im Projekt verfügbar ist folgt ein Vorstellungsgespräch mit den Verantwortlichen des JAI bzw. der einzelnen Arbeitsintegrationsstätten. Bei positivem Ausgang kann der/die junge Erwachsene oder erwachsene benachteiligte ArbeitnehmerIn im Projekt JAI aufgenommen werden.

## Tätigkeitsfelder im Arbeitsintegrationsprojekt JAI

Um möglichst umfangreiche Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten und auf Eignung, Talente und Interessen der benachteiligten ArbeitnehmerInnen eingehen zu können, verfügt das Projekt JAI über Arbeitsstätten in vier unterschiedlichen Bereichen. Es sind dies:

- **Handwerk:** Hausmeister- und Gartenservice inkl. Winterdienst, Kleinreparaturen, Fertigung und Montage von Zäunen mit Betriebsstätten in Bruneck und Bozen und landesweiter Tätigkeit; ordentliche Instandhaltung des Radwegenetzes im Pustertal, Wipptal und Eisacktal
- **Gastronomie:** Tagescafé Pinta Pichl in Bruneck
- **Handel:** Eisenwarenhandlung MT Eisenwaren in Welsberg

In jedem Bereich sind ausgebildete Fachkräfte beschäftigt, welche die benachteiligten ArbeitnehmerInnen ausbilden und unterstützen und für eine professionelle Leistungserbringung sorgen. Sie garantie-

ren für eine qualitativ hochwertige Leistungserbringung, welche unerlässlich ist, um auf dem Markt bestehen und mit den Mitbewerbern der jeweiligen Branche konkurrieren zu können.

### Handwerk: Hausmeister- und Gartenservice

Den Hausmeister- und Gartenservice des Projekt JAI gibt es seit 2014. Es ist dies heute der größte Bereich des Projektes, welcher durch die große Angebotspalette auch die vielfältigsten Beschäftigungsmöglichkeiten bietet.

Das Team verfügt über jahrelange Erfahrung (z.B. durch Aufträge für das Institut für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol WOBI) in der Fertigung und Instandhaltung von Zäunen jeglicher Art, aus Holz und Metall. Im Rahmen des Hausmeisterservice werden sämtliche Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten, sowie anfallende Kleinarbeiten im und rund ums Haus angeboten. Der Gartenservice des Projekts JAI



ist in den letzten Jahren stetig gewachsen, hier übernehmen ausgebildete GärtnerInnen alle anfallenden Arbeiten im Garten, von Rasen mähen und vertikutieren über Hecken- und Baumschnitt, Unkrautvernichtung, Bepflanzung, Fällen von Bäumen und Ausästen, Umstechen von Beeten bis hin zur fachgerechten Grabpflege. Um die Schneeräumung kümmert sich das Team des Winterservice. Dazu gehören außerdem Tätigkeiten wie Streudienst, Schneeabtransport, Entfernen von Dachlawinen und Reinigung von Splitt nach der Wintersaison.

### **Gastronomie: Tagescafé Pinta Pichl und Cateringservice**

Der Bereich Gastronomie war der erste Tätigkeitsbereich der EOS Sozialgenossenschaft und wurde bereits im Jahr 2008 ins Leben gerufen. Anfangs führte die JAI das Tagescafé Mokka in der Brunecker Schulzone, danach kamen weitere Betriebe wie der Gastbetrieb im bekannten Museum des Extrembergsteigers Reinhold Messner MMM RIPA in Bruneck, die Freiluftbar Gänseliesl in Bruneck, das Tagescafé JAI Kaffee in Bozen, sowie das Tagescafé Pinta Pichl in Bruneck, das Dorfcabé in Gais und ein Südtiroler weiter Cateringservice dazu.

Heute konzentriert sich die Tätigkeit der JAI Sozialgenossenschaft auf das Tagescafé Pinta Pichl in der Brunecker Oberstadt, sowie auf den inzwischen gut etablierten Cateringservice mit Standorten in Bruneck und in Bozen.

### **Handel: Eisenwarenhandlung MT Eisenwaren**



2015 hat die JAI Sozialgenossenschaft die Eisenwarenhandlung M.T. Eisenwaren in Welsberg im oberen Pustertal eröffnet. Die Erweiterung des Tätigkeitsbereiches um den Handel und um die bisher gänzlich unbekannte Produktpalette im Bereich Eisen- und Haushaltswaren, bereichert das Projekt JAI und bietet eine weitere wertvolle Möglichkeit für die erfolgreiche Umsetzung des Arbeitsintegrationsprojektes.

Mit der Übernahme des Traditionsunternehmens E.B. Schweitzer, welches im gesamten oberen Pustertal für sein großes Sortiment und sein individuelles traditionelles Flair bekannt war, hat sich die EOS Sozialgenossenschaft hohe Ziele gesteckt; dem guten Ruf des Unternehmens gerecht zu werden ist das Ziel.

# Das Team des Arbeitsintegrationsprojektes JAI



Als primäre Voraussetzungen für die Strukturierung dieser Projekte gilt eine außergewöhnliche Flexibilität der im Projekt tätigen ausgebildeten Fachkräfte. Es gilt zu beachten, dass sich die benachteiligten ArbeitnehmerInnen in verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung und Krankheitsbewältigung befinden und deshalb die täglichen/wöchentlichen Arbeitsabläufe immer wieder neu und individuell geplant und strukturiert werden müssen.

Das Team des Arbeitsprojektes JAI besteht aus ausgebildeten FacharbeiterInnen in den Bereichen Handwerk, Gastronomie und Handel. Jeder Bereich wird von einer Person geführt und koordiniert, ebenso bekommt das Team Unterstützung von TutorInnen für die benachteiligten ArbeitnehmerInnen, sowie bei Bedarf von PsychologInnen/ PsychotherapeutInnen, von einem Kinder- und Jugendpsychiater der EOS Sozialgenossenschaft, sowie von externen ErwachsenenpsychiaterInnen. Die Koordinatoren der einzelnen Bereiche stehen in engem Kontakt mit den ArbeitstutorInnen und tauschen wichtige Infos über die benachteiligten ArbeitnehmerInnen wöchentlich, und bei Bedarf auch öfter, aus.

Besonders bei Jugendlichen im Praktikum oder bei minderjährigen benachteiligten ArbeitnehmerInnen ist eine genaue Planung des Projektes (z.B. Information über die im Laufe der Woche anstehenden Arbeiten und die für die Jugendlichen verantwortlichen VorarbeiterInnen) und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften des JAI und den PädagogInnen der Jugendberufshilfe JuBe unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen des Projektes.

## Teamsitzungen

Die einzelnen Teams innerhalb des JAI treffen sich je nach Bedarf, um die Arbeit rund um die betreuten Jugendlichen und benachteiligten ArbeitnehmerInnen zu besprechen. Ziel dieser Treffen ist es, einen gemeinsamen Informationsstand zu erreichen, Absprachen hinsichtlich der Zielsetzungen der einzelnen Integrationsprojekte und der konkreten Umsetzung von Maßnahmen zu treffen.

## Teamsupervision und Fallsupervision

In regelmäßigen Abständen bzw. bei Bedarf oder in besonders herausfordernden Situationen werden Teamsupervisionen für das Team des Projekts JAI abgehalten, um eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Teammitgliedern und die professionelle Umsetzung des Arbeitsauftrags des Teams zu gewährleisten.

Ebenso können in Fallsupervisionen Fragen zur konkreten Arbeit mit den benachteiligten ArbeitnehmerInnen bearbeitet werden. Diese Form von Supervision ermöglicht es, das eigene Handeln zu überprüfen, die Wahrnehmung zu schärfen und ein besseres Verstehen des Falls zu ermöglichen.

## Weiterbildung

Die EOS Sozialgenossenschaft legt Wert auf die Bereitschaft aller MitarbeiterInnen zur persönlichen und professionellen

Weiterentwicklung. Diese haben die Möglichkeit, regelmäßig an berufsspezifischen Fortbildungen in den Bereichen Handwerk, Gastronomie und Handel, sowie an Fortbildungen zu aktuellen Themen in Bezug auf die zur Zeit angestellten benachteiligten ArbeitnehmerInnen teilzunehmen. Ein bis zwei Mal im Jahr schult der Kinder- und Jugendpsychiater der EOS Gruppe das Team des JAI im Umgang mit den benachteiligten ArbeitnehmerInnen und ihren spezifischen Krankheitsbildern. Dafür wird innerhalb der EOS Sozialgenossenschaft jährlich ein konkreter Weiterbildungsplan mit besonderen Schwerpunkten erarbeitet.

Zusätzlich zur Nutzung externer Aus- und Fortbildungsangebote gibt es in der EOS Sozialgenossenschaft eine Reihe von internen Veranstaltungen, wo MitarbeiterInnen ihr spezifisches Wissen teilen oder externe Netzwerkpartner und ReferentInnen eigens auf die Bedürfnisse der EOS Sozialgenossenschaft ausgerichtete Vorträge und Weiterbildungsveranstaltungen abhalten.

# Arbeit im Netzwerk

Eine ganzheitliche Vorgehensweise im Sinne der benachteiligten ArbeitnehmerInnen und für eine positive Zielerreichung erfordert eine intensive Zusammenarbeit mit allen im Betreuungsnetz für Jugendliche und erwachsene Benachteiligte involvierten Dienste und einen regelmäßigen Informationsaustausch. Dies verhindert dysfunktionale Vorgangsweisen und ermöglicht es, bei Bedarf schnell und flexibel ergänzende und unterstützende Betreuungsmaßnahmen zu aktivieren.

Zu den wichtigsten Partnern des Projekts JAI gehören Sozialdienste, Schulen, Dienste im Gesundheitswesen (Psychologischer Dienst, Dienst für Abhängigkeitserkrankungen, Fachambulanzen und Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie), private Unternehmen (für den Übergang in ein Arbeitsverhältnis am offenen Arbeitsmarkt oder für Praktika), Jugenddienste, Arbeitsvermittlungszentren, Unternehmensverbände, Berufsberatung, Berufsbildung, Arbeitsämter, Strukturen für Arbeitsintegration, das Landesamt für Ausbildung und Berufsberatung u.v.m.

# Finanzierung

Je nach Zielgruppe werden die Projekte im Arbeitsintegrationsprojekt JAI von unterschiedlichen Stellen finanziert bzw. gefördert:

- Praktika als Ergänzung zum Schulbesuch werden von den zuständigen Schulen finanziert bzw. versichert. Für diese Art von Praktika ist kein Taschengeld für den Praktikanten vorgesehen.
- Die Kosten bei Ausbildungs- und Orientierungspraktika für Mittel- oder Oberschüler, Berufsschüler oder Schüler einer staatlichen Fachlehranstalt, Universitätsstudenten (Art. 5 Rahmenabkommen 19.03.2015) und sozial benachteiligte Personen (Anlage B BLR Nr. 949/2013) trägt die EOS Sozialgenossenschaft; das Taschengeld von max. Euro 300,00 brutto (Ausbildungspraktika) bzw. Euro 400,00 brutto (sozial benachteiligte Personen) pro Monat (die Höhe des Betrages hängt von der erbrachten Arbeitsleistung ab, das Taschengeld wird den Jugendlichen wöchentlich ausbezahlt) wird ebenfalls von der EOS Sozialgenossenschaft gestellt.
- Betriebspraktika für Volljährige innerhalb der EOS Sozialgenossenschaft und in externen Betrieben werden vom Amt für deutsche oder italienische Berufsbildung genehmigt und finanziert. Die Höhe des Taschengeldes beträgt in diesem Fall Euro 4,00 brutto/Stunde. In Ausnahmefällen werden auch Praktika genehmigt, wo der/die Praktikant/in kurz vor Erreichen des 18. Lebensjahres ist. In diesen Fällen ist das Taschengeld mit Euro 3,00 brutto/Stunde festgelegt.
- Anvertrauungsabkommen werden über das Arbeitsamt abgewickelt und auch von diesem im Ausmaß von € 484 pro Monat finanziert.
- ArbeitnehmerInnen die im Projekt JAI Sozialstunden ableisten, werden über die EOS Sozialgenossenschaft Inail und Haftpflicht versichert.
- Bei Anstellung von erwachsenen benachteiligten Personen gemäß Art. 4 des Gesetzes Nr. 381/1991 fallen für die EOS Sozialgenossenschaft keine Sozialabgaben, lediglich INAIL Abgaben an. Sozialgenossenschaften haben außerdem die Möglichkeit, bei der Autonomen Provinz Bozen, Amt für Menschen mit Behinderungen, um einen Förderbeitrag von max. 90 % der Personalkosten anzusuchen. Die Anstellung erfolgt gem. dem N.A.K.V. für Sozialgenossenschaften, wobei die Einstufung A1 im Ausmaß von € 1.184,19 brutto angewendet wird.
- Bei Anfragen von Privatpersonen tragen diese die Kosten für das Tutoring während des Projekts selbst.



# Mögliche Zusatzleistungen



## **Fort- und Weiterbildung für Wirtschaftsunternehmen und Schulen**

Um langfristig überleben zu können, müssen auch die in der Privatwirtschaft tätigen Unternehmen im Sinne der Nachhaltigkeit neben ökonomischen und ökologischen verstärkt soziale und gesellschaftspolitische Aspekte berücksichtigen und ihren Beitrag leisten, welcher über rein materielle Zuwendungen weit hinaus geht. Die EOS Sozialgenossenschaft bietet Unternehmen,

die benachteiligte ArbeitnehmerInnen und Flüchtlinge in Praktika oder Arbeitsverhältnissen beschäftigen, Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen an. Diese reichen vom Verständnis und das Wissen über die Flüchtlingsproblematik und verschiedenen Benachteiligungen, bis hin zum richtigen Umgang mit den ArbeitnehmerInnen.

Die Fortbildungen finden in Form von Weiterbildungsveranstaltungen (Unternehmen) und Teachertrainings (Schulen) statt.



## IMPRESSUM

<b>Herausgeber</b>	EOS Sozialgenossenschaft
<b>Erscheinungsjahr</b>	2019
<b>Druck</b>	2019, Pixie Digitaldruck Bruneck
<b>Fotos</b>	Caroline Renzler & EOS Sozialgenossenschaft
<b>Grafik</b>	EOS Genossenschaft, Christine Paller
<b>Texte</b>	EOS Sozialgenossenschaft & Sonja Stolzlechner
<b>Fonts</b>	Freeware für kommerzielle Anwendungen freigegeben



Sozialgenossenschaft  
Cooperativa Sociale

**EOS Sozialgenossenschaft**

Herzog-Sigmund-Straße 1

I-39031 Bruneck

Tel. 0474 37 04 02

Fax 0474 37 04 03

[info@eos-jugend.it](mailto:info@eos-jugend.it)

[www.eos-jugend.it](http://www.eos-jugend.it)

MITGLIED DER EOS GRUPPE  
gemäß Art. 2545-septies ZGB



SOCIO DEL GRUPPO EOS  
al sensi dell'art. 2545-septies CC